

## EXKURSION B3

F. SAUERZOPF\*, H.-P. SCHÖNLAUB\*\*, R. GRATZER\*\*\* und R. ZETTER\*\*\*\*

- \* Biologische Station Neusiedlersee, Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, A-7142 Illmitz
- \*\* Geologische Bundesanstalt, Rasumofskygasse 23, A-1031 Wien
- \*\*\* Institut für Geowissenschaften, Montanuniversität Leoben, A-8700 Leoben
- \*\*\*\* Institut für Paläontologie, Universität Wien, Universitätsstraße 7, A-1010 Wien

MITTWOCH 3.10.            Empfehlenswerte Unterlagen: Topographische Karten 1:50.000 Blatt 137 OBERWART, Blatt 138 RECHNITZ und Blatt 168 EBERAU sowie die Geologische Karten 1:50.000 Blatt 137 OBERWART und Blatt 138 RECHNITZ + Erläuterungen (Geologische Bundesanstalt)

### Haltepunkt 1. Goberling -- Konglomerate der Sinnersdorfer Serie

In Seitengraben N Goberling sind grobe Konglomerate (Karpas) der Sinnersdorfer Serie aufgeschlossen. Nach PAHR (mündl. Mitteilung) findet man in diesen Ablagerungen gelegentlich auch Pflanzenreste.

### Haltepunkt 2. Schlaining -- Halde des Antimonitbergbaues Schlaining

Der Bergbau ist im Besitz der BBU, der Abbau wird seit rund 100 Jahren betrieben. Abgebaut wird Grauspießglanz, daneben kommen noch geringe Mengen von Pyrit, etwas Arsenkies, Spuren von Zinkblende und Zinnober vor. Es werden ca. 20.000 t Erz, mit etwa 1.000 t Metall Sb pro Jahr gewonnen. Die Erzführung im Haufwerk beträgt zwischen 1 - 2 % Sb. Die Aufbereitung erfolgt durch Flotation und Sammeln im Klärteich. Die Lagerstätte wird in zwei Reviere, nämlich das aufgelassene westliche Revier Neustift und das noch in Betrieb befindliche östliche Revier Kurt unterteilt (Abb. 1). Die Einstellung des Bergbaubetriebes infolge Auserzung ist im kommenden Jahr geplant.

Die Vererzung tritt an der Kreuzung zweier Störungen im Tauchental auf und liegt im "erzführenden Band" in Kalkschiefern an der Grenze zu den hangenden Grünschiefern. An Vererzungstypen findet man alle Übergänge zwischen Gangspalten und nicht abbauwürdigen schichtparallelen Lagervererzungen. Sie wird als aszendente Vererzung gedeutet und soll auf den älteren andesitischen Tertiärvulkanismus zurückgehen. Diese Vorstellung steht im Widerspruch zu der von MAUCHER & HÖLL (1968) geäußerten Meinung einer durch Vulkanismus im Ordoviz hervorgerufenen Erzbringung.

Die hangenden Grünschiefer im Bereich der Lagerstätte Schlaining sind eindeutige Metabasalte mit MORB-Zusammensetzung, weiters konnte mit dem Nachweis von Lawsonitpseudomorphosen in diesen Gesteinen auch eine alpidische, druckbetonte